

Message vom 02.08.2026

Dominus Providebit – Nationalfeiertag Schweiz

Diese Single Message, passend zum schweizerischen Nationalfeiertag 1. August, beleuchtet den Segen Gottes über dem Land Schweiz und dem Schweizervolk.



Die Erfolgsgeschichte der Schweiz ist kein Zufall. Tauchen wir heute, einen Tag nach dem Nationalfeiertag, dem 1. August in die Geschichte der Schweiz ein, um damit die Vergangenheit zu ehren. Seit Jahrhunderten trägt die Schweiz ein geistliches Erbe mit sich, das mit keinem anderen Land der Welt vergleichbar ist. Unsere Gründungsväter und Verantwortlichen bezogen sich einst auf biblische Wahrheiten – bewusst oder unbewusst -, die uns heute noch zum Segen sind. Wir betrachten heute 6 bemerkenswerte Dinge, die unserem Land ein göttliches Erbe schenken. Und wir danken Gott, dass wir in einem guten Land leben dürfen. Und wir Schweizer lieben unser Land. Diese bewährten Werte und Traditionen wollen wir bewahren.

1. Unsere Verfassung –
Der Bundesbrief gehört zu den ältesten Verfassungen der Welt

a) Der ursprüngliche Bundesbrief von 1291 war ein Bündnisvertrag der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden!

- Der Begriff «**Eid**genosse»: dieser Ausdruck ist religiös motiviert!
- Er ist mit dem christlichen Glauben verknüpft.
- «Eid» bedeutet: Bund / Bündnis (Vertrag).
- Bund ist ein biblischer Ausdruck: alter Bund – neuer Bund.
- In der Bibel lesen wir von insgesamt 8 Bündnissen. Siehe auf unserem YouTube Kanal die Serie aus dem Jahr 2022: 8 Bündnisse der Bibel.

Die heutige Verfassung stammt aus dem Bundesbrief und diese hat eine Präambel (Vorwort, Einführung, Einleitung).

b) Die Präambel «In Nomine Domini Amen»: In Gottes Namen. Amen!

- Die Menschen erbitten mit dem Anruf Gottes Wohlwollen und Schutz für ihr Land.
- Der Bundesbrief beginnt mit einem hebräischen Wort: «Amen», auf Deutsch «Ja, so sei es», «wahrlich» oder «fest und zuverlässig».

c) Der Schlusssatz im Bundesbrief von 1291

- Lautet wie folgt: «Diese Ordnungen sollen, **so Gott will**, dauernden Bestand haben. Geschehen *im Jahre des Herrn 1291* zu Anfang des Monats August.»
- Der Schlusssatz bezieht sich auf Jakobus 4:15 *Stattdessen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun.*
- Die gute Nachricht ist: Gott wollte!
- Dieser Vers kommt so nur einmal vor in der Bibel! Andere ähnliche Formulierungen finden sich an verschiedenen Stellen im Neuen Testament.

2. Die Arma Christi – Das heilige Kreuz!

Wenn wir über die Entstehung der Schweizerfahne reden, betrachten wir das Kreuz der Eidgenossen:

a) Kantonwappen Schwyz – «Arma Christi»



- In der Bundeschronik von Bern, im Jahr 1420 wird geschrieben: «*gezeichnet mit dem zeichen des heiligen crützes, ein wisses crütz in einem roten schilt*».
- Dieses Kreuz im Kantonswappen Schwyz aus dem 17. Jahrhundert ist die «Arma Christi».

b) Unser heutiges Schweizerkreuz

- Aus der «Arma Christi» entstand im Jahre 1848 unser heutiges Schweizerkreuz, das offiziell als Wappen der Schweiz anerkannt ist.
- In der Entstehungsgeschichte des Schweizerkreuzes ist das *heilige Kreuz*, die «Arma Christi» und das *Christentum* enthalten. Wenn wir die Schweizerflagge sehen, sehen wir das Kreuz Jesu.
- «Arma Christi» bedeutet «Waffen Christi»; so sollen auch wir die Waffenrüstung Gottes (Epheser 6) anziehen.
- Zusammengefasst bedeutet das Schweizerkreuz: das heilige Kreuz, die Arma Christi, und das Christentum!

3. Unsere Nationalhymne – der Schweizerpsalm!

Unsere Nationalhymne, der Schweizerpsalm, ist kein Lied, keine Hymne, sondern ein Gebet.

- Der Schweizerpsalm ist ein Gebet, das zu einer Nationalhymne wurde.
- Wir singen einen Psalm für Gott!
- Was wir als Nation bekennen und singen ist einmalig!

Da gibt es noch ganz andere Nationalhymnen, die ziemlich militant sind. Als Beispiel betrachten wir die von Frankreich:

Marseillaise, Frankreich (Auszüge)

Auf, Kinder des Vaterlandes,
 Der Tag des Ruhmes ist gekommen!
 Gegen uns ist der Tyrannei
 Blutiges Banner erhoben.
 Hört ihr auf den Feldern
 Diese wilden Soldaten brüllen?
 Sie kommen bis in eure Arme,
Um euren Söhnen, euren Gefährtinnen die Kehlen durchzuschneiden.
 Zu den Waffen, Bürger,
 Formiert eure Truppen,
 Marschieren wir, marschieren wir!
 Unreines Blut
 Tränke unsere Furchen!

Das ist die Nationalhymne, die ein ganzes Volk singt! Wenn ein Volk von *Kehlen durchschneiden* singt, ist das etwas anderes als Gott zu erheben.

Die Italiener haben «lustige» Passagen in ihrer Hymne: *Wir sind bereit zum Tod, wir sind bereit zum Tod. Italien hat gerufen.*

Weiter heisst es: *Der österreichische Adler hat schon die Federn verloren.* (Dies entstand unter dem Eindruck des bevorstehenden Freiheitskampfes gegen das Kaiserreich Österreich-Ungarn.)

Die meisten Hymnen sind aggressiv, kämpferisch und singen vom Krieg. Selbst die amerikanische Hymne singt vom Krieg.

Was für ein grosser Segen, dass wir einen Psalm singen!

Schweizer Nationalhymne – Schweizerpsalm

🎵 Inhalt aus der **ersten Strophe**:

Trittst im Morgenrot daher,
Seh' ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du *Hocherhabener, Herrlicher!*
Betet, freie Schweizer, betet!

🎵 Inhalt aus der **zweiten Strophe**:

Kommst im Abendglühn daher,
Find' ich dich im Sternenheer, (Gospel in the Stars!)
Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender! (Titus 3:4, 1. Johannes 4:16)

🎵 Inhalt aus der **dritten Strophe**:

Dich, du *Unergründlicher, Ewiger!*

🎵 Inhalt aus der **vierten Strophe**:

Du, *allmächtig Waltender, Rettender!*

Gott wird in unserer Nationalhymne verherrlicht als:

- Hocherhabener, Herrlicher, Menschenfreundlicher, Liebender, Unergründlicher, Ewiger, allmächtig Waltender, Rettender!
- Das Singen des Schweizerpsalms verbindet die Nation.
- Es rückt unseren Blick weg von uns selbst und hin zu Gott.
- Das Aussprechen bewirkt tiefe Demut, Ehrfurcht, Geborgenheit und Hoffnung.
- Es schenkt Vertrauen, dass über uns ein allmächtig Waltender, unser Retter wacht.

4. Unsere Beziehung zu Israel!

Der Wohlstand eines Landes entsteht auf Regierungs- und Obrigkeitsebene, anhand der Beziehung zu Israel. Und das ist biblisch: «*wer Israel segnet, der wird gesegnet*». Diese Aussage stammt aus 1. Mose 12:3). Der Segen, den Gott Abraham im Alten Testament verspricht, ist im Neuen Testament durch die Galater zu den Heiden gekommen. Im Galaterbrief, Kapitel 3 greift der Apostel Paulus die Verheissung an

Abraham auf, um zu erklären, dass der dort verheissene Segen durch Jesus Christus für alle Völker gilt. Abraham ist unser Glaubensvater.

Und wir Heiden sind in diesem Segen miteingeschlossen:

*2 Und ich will dich zu einem grossen Volk machen und dich segnen und deinen Namen gross machen, und du sollst ein Segen sein. 3 **Ich will segnen, die dich segnen**, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde! 1. 12:2-3 (SCH2000)*

Wir werden Nutzniesser dieser Verheissung, wenn unser Land Israel segnet. Aus dem Abrahambund entstanden alle anderen Bündnisse, auch der neue Bund – wo der Same, Jesus Christus, der Vermittler dieses neuen Bundes ist.

- *Ich will segnen, die dich segnen*; das ist eine Verheissung nicht in erster Linie für uns Christen, sondern für Regierungen.
- Wir Christen haben den Segen aus Epheser 1:3 ... *Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in Christus*. Unser Segen kommt durch den Messias.
- Regierungen, die pro Israel sind und Israel segnen, werden gesegnet. Jedoch Regierungen, die gegen Israel sind und Israel verfluchen, werden den Fluch auf sich ziehen.
- Aktuell können wir sehen wie Spanien für ihre sozialistische, marxistische Regierung einen hohen Preis zahlt. Aus der Geschichte können wir das bis heute sehen.

a) Gemäss Theodor Herzl wurde der Staat Israel in der Schweiz gegründet!

- Der erste Zionistenkongress sollte zunächst in München stattfinden. Dies scheiterte aber. Als Alternative fand man Basel. So wurde der Staat Israel 1897 in Basel gegründet.

Vor dem Holocaust schickte Gott einen Mann namens Theodor Herzl, der prophetisch wirkte (vielleicht wusste er dies nicht einmal). Es war Gottes Plan, 50 Jahre vor der Staatsgründung Israels 1948, die Juden in ihr Land zurückzuführen. Diejenigen Juden, die zurückgingen, waren sicher vor dem Holocaust.

Nach Abschluss des Kongresses schrieb Herzl am 3. September 1897 in sein Tagebuch: *«Fasse ich den Baseler Congress in ein Wort zusammen – das ich mich hüten werde öffentlich auszusprechen – so ist es dieses: in Basel habe ich den Judenstaat gegründet. Wenn ich das heute laut sagte, würde mir ein universelles Gelächter antworten. Vielleicht in fünf Jahren, jedenfalls in fünfzig wird es Jeder einsehen.»* (Theodor Herzl, August 1897)

Halleluja: Genau 50 Jahre später 1948 (Jahr 5657 des hebräischen Kalenders) wurde der Staat Israel gegründet.

- Das Basler Programm wurde wie folgt formuliert: *«Der Zionismus erstrebt die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina für diejenigen Juden, die sich nicht anderswo assimilieren können oder wollen.»*

Viele Menschen stören sich heute, dass Israel einen eigenen Staat hat.

- Zionismus ist die Anklage gegenüber Israel.
- Die Kritik und die Vorwürfe gegenüber Israel umfassen hauptsächlich den Vorwurf der anhaltenden Besatzung des Westjordanlands und des Baus israelischer Siedlungen.
- Der Kampf geht immer um das Land. Und deswegen erleben wir heute einen immer stärker werdenden Antisemitismus, der von Antizionismus abstammt.
- Gott versprach den Nachkommen Abrahams durch den Landbund ein bestimmtes Stück Land im Nahen Osten, das heutige Land Israel. Dieser Landbund ist bedingungslos und niemand kann ihn brechen.
- Deshalb können wir sagen, dass dieses Land für die Juden der richtige Ort ist und ihnen dort das Existenzrecht nicht abgesprochen werden darf.
- Der Landbund sichert Israel dieses Land zu, weil die ewige Landverheissung von Gott kommt. Amen.
- Und all dies nahm seinen Lauf in der Schweiz. Halleluja!

In der Unabhängigkeitshalle in Tel Aviv steht bei der Eingangshalle an der Wand ein Zitat von Theodor Herzl. Die Independence Hall dient als historisches Museum für die Geschichte der Staatsdeklaration.



In der Unabhängigkeitshalle von Tel Aviv wird der Ort Basel erwähnt. Und Basel ist in der Schweiz! Dieser Segen hält bis zum heutigen Tag. Weil wir Israel segnen, sind wir gesegnet. Wir danken der Schweizer Regierung, dass sie damals die Türen dafür geöffnet haben.

Das Bild unterhalb des Zitats zeigt die Kongresshalle von Basel.

- Hier spielt etwas sehr Geistliches hinein, das biblisch fundiert und belegt ist und wovon die Schweiz ein Nutzniesser bis zum heutigen Tag ist.

- Wir müssen uns hüten, antisemitisch oder antizionistisch eingestellt zu sein.
- Über die Jahrhunderte verteilt trägt die Schweiz ein geistliches Erbe, das so einmalig ist, dass es in einer solch starken Kombination in keinem anderen Land zu finden ist.

5. Geburtsort der schweizerischen Reformation!

a) Die Reformation war die Wiederentdeckung des Evangeliums der Gnade

Zürich, im Jahr 1519, am Grossmünster ist der Geburtsort der schweizerischen Reformation. Die Reformatoren waren Luther, Zwingli und Calvin. Huldrych Zwingli hat das Leben in der Schweiz stark geprägt. Ein Erbe, das den Glauben, die Politik und die Gesellschaft im Land veränderte. Die Bibel wurde die neue Basis – Gnade 1.0

Joseph Prince hatte die Offenbarung der Gnade in der Schweiz erhalten, und zwar im Jahr 1997, als er mit seiner Ehefrau Wendy in der Schweiz in den Ferien war. Sie sind einen Pass hochgefahren, da sprach Gott zu Joseph Prince: «Jedes Mal, wenn du Gnade predigst, vermischt du es mit Gesetz.» So beginnt das Buch von Pastor Prince «Zur Herrschaft bestimmt», dass du unbedingt gelesen haben musst. Es wird dich segnen und dein Leben verändern!

Gnade gehört in den neuen Bund, und man sollte es nicht mit dem alten Bund des Gesetzes mischen. So kam die Revolution der Gnade über die ganze Erde. Die Offenbarung kam aus der Schweiz! Wunderbar!

Luther, sowie auch der Zürcher Zwingli brachten die Reformation in die Schweiz. Der Unterschied zwischen Luther und Zwingli lag beim Abendmahl!

b) Wo das Evangelium hinkommt, folgt Wohlstand

Wo das Evangelium der Gnade hinkommt, kommt Licht in eine Nation. Wo Licht kommt, kommt Erleuchtung. Wo Erleuchtung kommt, geschehen Durchbrüche, Ideen und Revolutionen. Jesus ist das Licht. Es ist kein Zufall, dass der Wohlstand nach Europa kam, weil das Evangelium zu uns kam.

Das ist das, was Paulus im Epheserbrief sagte:

*Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist **diese Gnade** gegeben worden, unter den Heiden den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen. Epheser 3:8 (Sch2000)*

Wo das Evangelium der Gnade hinkam, folgte Entwicklung, Bildung und Wohlstand. Wo Christus kommt, kommt Reichtum an Geist, Seele und Leib! Nicht nur geistlicher, immaterieller Reichtum, sondern auch äusserer Wohlstand. Denn Gott ist dreidimensional: Körper, Seele und Geist, und das Leibliche ist das Letzte.

Betrachten wir zum Beispiel Singapur: Vor 150-200 Jahren war Singapur ein unbedeutendes Land. Ein ruhiges Fischerdorf mit wenigen hundert Einwohnern. Erst durch den britischen Umbruch und Zuzug von Händlern wuchs die Bevölkerung und der Wohlstand. Heute wird Singapur oft als die «Schweiz Asiens» bezeichnet, weil

beide über ein starkes Wirtschaftswachstum, globale Finanzplätze und politische Stabilität auf kleinem Raum verfügen. Wo das Evangelium hinkommt, wird Wohlstand folgen.

c) Gerechtigkeit erhöht eine Nation! Wer Gerechtigkeit sät, erntet Gunst!

Gnade hat ein Gesicht – JESUS! Es gibt eine übernatürliche Gerechtigkeit, die Menschen in eine heile Beziehung zu Gott zurückbringt und Leben aus Gnade schenkt. Halleluja! *Wer Gerechtigkeit sät, erntet Gunst* (Hosea 10:12). Ein wunderbares Prinzip liegt darin, dass das eigene Handeln immer auch das bestimmt, was man zurückbekommt. Säen wir Samen der Gerechtigkeit, so ernten wir Gottes Gunst. So macht ein ehrliches, gerechtes und moralisches Handeln eine Nation stark und sichert den Zusammenhalt.

6. Unser Währungssystem: Dominus Providebit!

Sogar unsere Münzen ehren Gott!



Wenn du ein Fünffrankenstück in der Hand hältst, steht als Umschrift der Münze «Dominus Providebit», lateinisch «Der Herr wird versorgen». Derartiges geschieht nicht aus Zufall, es zeigt das Vertrauen und den Gottesbezug unserer Vorfahren auf den höchsten Gott.

a) Fünf steht für Gnade!

Wenn du einen «Fünfliber» in der Hand hast, hast du Gnade von unserem Herrn, und er sagt dir damit, dass er dich immer versorgen wird. Was für ein Privileg und Geschenk!

Wie Abraham seinem Sohn Isaak auf die Frage nach dem Opferlamm antwortete:

«Gott wird schon dafür sorgen, mein Sohn!» - Schweigend gingen sie weiter.
1. Mose 22:8 HFA

Was für eine Glaubenszuversicht Abrahams, obschon er noch nicht weiss wie diese Prüfung ausgehen wird, hält er an Gottes Treue fest.

- Ein Ausdruck tiefen Vertrauens und als prophetischer Hinweis auf Jesus Christus (Typologie).
- Dass der Herr uns versorgen wird, sollte tief in unserem Herzen verankert sein.
- Solltest du doch einmal Zweifel bezüglich Versorgung haben, dann berufe dich auf diesen Vers oder halte einen Fünfliber in der Hand und proklamiere, dass der Herr dich versorgen wird.

b) “Sanctification of Money” ist ein biblisches Prinzip! (Joseph Prince)

In Maleachi 3:9-11 lesen wir folgendes: *Mit dem Fluch seid ihr verflucht worden, denn ihr habt mich beraubt, ihr, das ganze Volk! Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus. Und ich will für euch den Fresser schelten, dass er euch die Frucht der Erde nicht verdirbt und dass euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der HERR der Heerscharen.*

Joseph Prince sagt folgendes: Obwohl die Aussagen in Maleachi unter dem Gesetz Mose gesagt wurden, gelten bestimmte Dinge auch für uns heute noch. Als Adam und Eva sündigten, brachten sie durch ihre Sünde einen Fluch über den Erdboden. Dieser Fluch wurde nie aufgehoben. Geld wird aus Holz und Metallen, beides Produkte des Erdbodens, hergestellt. Wie also kann ein mit einem Fluch behaftetes Produkt zum Segen für uns werden? Indem du den Zehnten gibst, denn dadurch heiligst du deine Finanzen. Was geheiligt ist, kann vom unheiligen Fresser, das ist der Teufel, nicht angetastet werden. Der Zehnte ist somit Gottes Weg, wie deine Finanzen geschützt werden und deine Versorgung sichergestellt wird. Genauso wie wir unser Essen und die Mahlzeiten die vom Erdboden herkommen heiligen, tun wir das auch mit den Finanzen, welche ursprünglich vom Erdboden und seinem Ertrag herkommen

c) Wie Gott unsere Finanzen beschützt!

- Das ist das geistliche Prinzip wie Gott unsere Finanzen bewahrt.
- Mammon ist «ungerecht», also «un geheiligt»!
- Wir können unsere Finanzen «heiligen»: Wir müssen das Wort «heiligen» verstehen. Es bedeutet: «aussondern».
- Abraham tat genau das: Seine Beute war Kriegsbeute und im Zehntengeben heiligte Abraham die Kriegsbeute durch Melchisedek. Wenn wir den Zehnten für den Herrn «aussondern», dann heiligen wir den Rest unseres Geldes.
- Wenn die Erstlingsgabe heilig ist, ist auch der Teig heilig und wenn die Wurzel heilig ist, sind es auch die Zweige.
- Was «geheiligt» und «ausgesondert» ist, kann der Teufel nicht mehr antasten. Darum heisst es in Maleachi 3 «*Ich will den Fresser für euch schelten*».
- Durch das Zehntengeben sondern wir das «ungerechte» aus. Was nun «gerecht und heilig» wurde, kann der Fresser nicht mehr antasten.
- Wir sind nicht Besitzer, sondern Verwalter des Geldes, das Gott uns anvertraut hat.
- Mit dem Zehntengeben ehren wir Gott.

Der Herr wird dich immer versorgen und du darfst wissen, dass du immer genug hast. Amen.

7. Antischweizerische und antidemokratische Kräfte!

a) Das Verabschieden von christlichen Werten ist antischiweizerisch!

In der Schweiz wird immer wieder darüber diskutiert, ob der Schweizerpsalm geändert oder abgeschafft werden soll und ob ein modernerer Text für die Melodie gefunden werden könnte, weil der Text für viele als zu altmodisch gilt. Jedoch sahen der Bundesrat und das Parlament keinen Bedarf, die traditionelle Hymne zu ersetzen. Der Schweizerpsalm bleibt damit bis zum heutigen Tag unverändert die offizielle Landeshymne.

- Es gab auch etliche Vorstösse die feierliche Einleitung der Bundesverfassung (Präambel) mit den Worten «Im Namen Gottes des Allmächtigen» doch zu entfernen, da dieser erste Satz nicht als Zeitgemäss und als andere Religionen verachtend betrachtet wurde. Konservative Kreise forderten in Debatten, jeglichen Gottesbezug und christlichen Werte, das kulturelle Erbe zu bewahren.
- Die antischiweizerischen Kräfte kommen vor allem aus dem linken Spektrum: Sie fördern dekadente Ideologien, sind sozialistisch und marxistisch geprägt, wollen enteignen und fördern Bevölkerungsaustausch auf höchster Ebene.
- Es gibt auch eine extreme und woke Rechte, die anti-zionistisch sind. Manche sind Verschwörungstheoretiker, sie sind ebenfalls antidemokratisch, teils nationalsozialistisch. Diese Tendenzen verdienen unsere Stimme nicht.

Als Schweizerbürger sollen wir für unser Land beten und von unserem Wahl- und Stimmrecht Gebrauch machen!

b) Wem und für welche Werte gebe ich meine Stimme?

- Immer für diejenigen, welche unsere christlichen Werte bewahren!
- Pro Life, pro Mann & Frau, pro Familie, pro Israel... Und diese Werte werden heute als konservativ betrachtet.
- Wer heute konservativ wählt, gehörte früher zum gesunden Menschenverstand. Heute werden konservativ wählende verpönt und zum rechten Spektrum gedrängt!
- Als bibelgläubiger Christ wirst du automatisch ins rechte Spektrum hineinwählen, nicht ultrarechts, aber konservativ!
- Es gibt natürlich auch eine extreme und woke Rechte, die anti-zionistisch ist. Manche sind Verschwörungstheoretiker, sie sind ebenfalls antidemokratisch, teils nationalsozialistisch, dies bedarf nicht unserer Stimme.
- Sei mutig konservativ und richte dich auf christliche Werte aus, die unsere Schweiz zu dem gemacht haben, was wir heute sind.
- Extrem rechts und woke rechts ist antizionistisch – dorthin gehört unsere Stimme nicht! Denn sie hassen Israel.

- Wir kämpfen nie gegen Fleisch und Blut.
- Predige das Wort, das Evangelium der Gnade!

Wir leben in der Schweiz in einer Demokratie und es hat Platz für alle. Auch in unserer Church heissen wir alle Menschen willkommen, unabhängig von ihrer politischen Einstellung, Herkunft oder ihrer Lebensgeschichte. Jeder Mensch verdient Möglichkeiten und die Botschaft des Evangeliums richtet sich an jede Person. Wir sind offen für alle gesellschaftlichen Gruppen. Nächstenliebe und Annahme von jedem Menschen stehen im Zentrum des Evangeliums. Amen.

Ein Gebet für die Schweiz!



Eine kraftvolle Proklamation für die Schweiz ruft Frieden, Weisheit für die Regierung, Schutz und Gottes Segen über das Land, die Kantone und die Gemeindebevölkerung aus:

„Herr, wir als Schweizer Volk danken dir für das geistliche Erbe unseres Landes und stellen es unter deinen Schutz.

Wir bitten dich: Setze auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene die richtigen Personen in Regierungsverantwortung ein.

Unser Land gehört der Gottesfurcht, und wir erklären, dass das Licht der Schweiz weiterhin hell leuchtet. Wir danken dir für alle heiligen Himmelsmächte und die Kosmokraten, die über der Schweiz wachen und von dir eingesetzt wurden.

Schenke uns Gunst im Bund mit anderen Nationen. Lass deine unermessliche Gnade über uns walten und erhalte die Neutralität der Schweiz.

Halte unser Land auf einem moralisch klaren Kurs, bewahre diese Nation, die christliche Kirche und die Gemeinschaft.

Lass den Mund der Gottlosen verstummen und setze ihren Machenschaften ein Ende. Bringe diejenigen zum Schweigen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen.

Wir rufen im Vertrauen weise und gerechte Persönlichkeiten in alle Bereiche unserer Gesellschaft.

Wir segnen Israel in Namen Jeschuas. Als der von dir mit Autorität ausgestattete Leib Christi bitten wir im Glauben: Dein Wort und das Gute im Land werden sich ausbreiten – im Namen Jesu Christi. Amen.

„Herr, wir als Schweizer Volk danken dir für das geistliche Erbe unseres Landes und stellen es unter deinen Schutz.

Wir bitten dich: Setze auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene die richtigen Personen in Regierungsverantwortung ein. Unser Land gehört der Gottesfurcht, und wir erklären, dass das Licht der Schweiz weiterhin hell leuchtet. Wir danken dir für alle heiligen Himmelmächte und die Kosmokraten, die über der Schweiz wachen und von dir eingesetzt wurden.

1/3

Ein Gebet für die Schweiz

Schenke uns Gunst im Bund mit anderen Nationen. Lass deine unermessliche Gnade über uns walten und erhalte die Neutralität der Schweiz. Halte unser Land auf einem moralisch klaren Kurs, bewahre diese Nation, die christliche Kirche und die Gemeinschaft.

Lass den Mund der Gottlosen verstummen und setze ihren Machenschaften ein Ende. Bringe diejenigen zum Schweigen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen.

2/3

Ein Gebet für die Schweiz

Wir rufen im Vertrauen weise und gerechte Persönlichkeiten in alle Bereiche unserer Gesellschaft.

Wir segnen Israel im Namen Jeschuas.

Als der von dir mit Autorität ausgestattete Leib Christi bitten wir im Glauben: Dein Wort und das Gute im Land werden sich ausbreiten – im Namen Jesu Christi. Amen.“

3/3

Ein Gebet für die Schweiz

Gedanken High Light 🧐

Die Erfolgsgeschichte der Schweiz ist kein Zufall.

Die Schweiz besitzt ein reiches geistliches Erbe, das von der Geschichte geprägt ist.

Bundesverfassung: Bund ist ein biblischer Ausdruck: alter Bund – neuer Bund.

Die Präambel «In Nomine Domini Amen»: In Gottes Namen. Amen!

Arma Christi – Das Heilige Kreuz

Nationalhymne – Betet freie Schweizer betet!

Zusammengefasste Bedeutung des Schweizerkreuzes: das heilige Kreuz, die Arma Christi, und das Christentum!

Wenn eine Nation Israel segnet, wird die Nation gesegnet werden.

Geburtsort der schweizerischen Reformation: Die Reformation war die

Wiederentdeckung des Evangeliums der Gnade.

Es ist kein Zufall, dass der Wohlstand nach Europa kam, weil das Evangelium zu uns kam.

Wenn du eine Fünffrankenmünze in der Hand hast, besitzt du Gnade von unserem Herrn, und er sagt dir damit, dass er dich immer versorgen will.

Wir sind nicht Besitzer, sondern Verwalter des Geldes, das Gott uns anvertraut hat.

Mit dem Zehntengeben ehren wir Gott.

Als Schweizerbürger sollen wir für unser Land beten und von unserem Wahl- und Stimmrecht Gebrauch machen!

Wir kämpfen nie gegen Fleisch und Blut.

Predige das Wort, das Evangelium der Gnade!